

## **Motion Fraktion BDP/CVP (Claudio Fischer, CVP/Kurt Hirsbrunner, BDP): Der Egelsee nach dem Entsorgungshof: Begegnungsstätte für Familien und Anwohner**

Seit dem 5. September 2013 (Berner Zeitung) ist bekannt, dass der Gemeinderat eine Kreditvorlage für den Neubau eines modernen Entsorgungshofs im Nordquartier verabschiedet hat. Von den bisherigen vier bedienten Entsorgungshöfen an der Fellerstrasse, im Forsthaus, am Egelsee und beim Jubiläumplatz sollen bis 2015 alle Höfe bis auf den Standort an der Fellerstrasse aufgehoben werden. Mit dem Neubau des Entsorgungshofs Schermen soll der zweite grosse Betriebsstandort realisiert werden. Dazu hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung zuhänden des Stadtrats eine Kreditvorlage über insgesamt 15,7 Millionen verabschiedet.

Die zukünftige Nutzung des Entsorgungshofs Egelsee soll im Rahmen der 2. Etappe des Nutzungs- und Gestaltungskonzepts Stadtteilpark Wyssloch festgelegt werden. Im Rahmen dieses Konzepts sind die Vorabklärungen für zukünftige Nutzungen des Entsorgungshofes und das Vorprojekt für die 2. Etappe für 2014/2015 vorgesehen: Am 21. Juni 2012 hatte die FDP-Fraktion (Christoph Zimmerli) ein Postulat eingereicht mit dem Titel „Der Egelsee der Zukunft: Begegnungsstätte statt Entsorgungshof“. Darin forderte die FDP-Fraktion den Gemeinderat auf, die nötigen Massnahmen in die Wege zu leiten, damit mittelfristig, d.h. innert fünf Jahren, der Entsorgungshof am Standort Egelsee geschlossen und die Parzelle unter Miteinbezug des Quartiers einer zonenkonformen, neuen Nutzung zugeführt wird, welche den Egelsee massgeblich aufwertet. Das Postulat wurde an der Stadtratssitzung vom 15. August 2013 und gemäss Antrag des Gemeinderates als erheblich erklärt. Die Stellungnahme des Gemeinderates, welche die ersten Zukunftspläne skizzierte (Umzug des Entsorgungshofs Egelsee und der Strassenreinigung, neue noch nicht definierten Nutzungsmöglichkeiten des Standortes) wurde als Prüfungsbericht angenommen. Auf Grund dieser Sachlage wird der Gemeinderat aufgefordert:

1. Dem Stadtrat bis Mitte 2014 ein Nutzungskonzept für den Entsorgungshof Egelsee als Begegnungsstätte zu präsentieren, welche insbesondere von Familien und Anwohner benutzt werden kann. Denkbar wäre beispielsweise eine Spielanlage mit angehängtem Gastro-Betrieb.
2. Die Bedürfnisse der Quartierbewohner und einzelner Institutionen (wie beispielsweise das Familientreff) abzuklären und im Nutzungskonzept zu berücksichtigen.
3. Dem Stadtrat eine Kreditvorlage für das neue Nutzungskonzept vorzulegen.

Bern, 12. September 2013

*Erstunterzeichnende: Kurt Hirsbrunner, Claudio Fischer*

*Mitunterzeichnende: Martin Mäder, Isabelle Heer, Urs Ziehli, Philip Kohli, Martin Schneider, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem*

### **Antwort des Gemeinderats**

Das Gebiet Egelsee-Wyssloch ist gemäss städtischen Planungen ein wichtiger Entwicklungsraum. Bereits am 21. August 2003 hat der Stadtrat die Motion der Fraktion FDP (Christoph Müller/Urs Jaberg) Quartierpark Bern-Ost erheblich erklärt. In der Folge wurde beim „Lenné-Preisverfahren“ des Landes Berlin in einem Ideenwettbewerb ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Stadtteilpark Wyssloch erarbeitet, welches als Grundlage für die Entwicklung des Gebiets vom Gemeinderat im Mai 2006 genehmigt wurde. Auf der Basis des Nutzungs- und Gestaltungskonzepts wurde 2012 das Vorprojekt „1. Etappe Stadtteilpark Wyssloch inklusive Aussenraum Tagesschule Laubeggsschule 111“ ausgearbeitet. Die Quartierkommission war mit mehreren Mitgliedern in der Begleit-

gruppe vertreten und hat das Projekt entscheidend mitgeprägt. Die Projektierung und Realisierung der Tagesschule ist gemäss Investitionsplanung ab 2019 beabsichtigt. Die Projektierung und Umsetzung der 1. Etappe des Stadtteilparks wird auf die Realisierung der Tagesschule abzustimmen sein und sich angesichts der städtischen Finanzlage zudem nach den finanziellen Möglichkeiten richten müssen.

Die 2. Etappe Stadtteilpark Wyssloch betrifft den Bereich Muristrasse-Egelgasse. Sie steht im Zusammenhang mit der Verlagerung des Entsorgungshofs Egelsee und des Werkhofs Strassenreinigung an der Muristrasse 21e sowie der Planung Tramdepot Burgernziel. Der Auszug des Entsorgungshofs am Standort Wölflistrasse (Schermenareal) erfolgt voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2015. An der Gotthelfstrasse ist ein neuer Standort für die Strassenreinigung in Planung. Mit dem überarbeiteten Konzept Infrastrukturstandorte wird gegenwärtig ein weiterer Standort für das Quartier Kirchenfeld/Elfenau im Gebiet Manuel evaluiert. Der Wegzug des Werkhofs Strassenreinigung erfolgt nach Umsetzung dieser Vorhaben, voraussichtlich 2017. Gemäss Nutzungs- und Gestaltungskonzept Stadtteilpark Wyssloch und wie die Motion dies fordert, sollen die frei werdenden Gebäude und das Gelände einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden, eine Öffnung zum Park hin ist vorgesehen.

In den Überlegungen ebenfalls eine Rolle spielt das Areal Tramdepot Burgernziel. Es werden Möglichkeiten geprüft, Räumlichkeiten für eine Basisstufe, für ein Quartierzentrum und für weitere Nutzungen im Interesse der Quartierbevölkerung auf diesem Areal unterzubringen.

Die Quartierkommission Quav4 unterstützt die Stadt in ihrer Haltung, mit der Erarbeitung eines Nutzungskonzepts zur Nachnutzung von Entsorgungshof und Werkhof Strassenreinigung abzuwarten, bis die zeitlichen und inhaltlichen Abhängigkeiten zu den Planungen Tramdepot Burgernziel, Auszug Entsorgungshof und Werkhof Strassenreinigung geklärt sind.

Das Stadtplanungsamt leitet federführend die Vorabklärungen zur 2. Etappe Stadtteilpark Wyssloch inklusive Nachnutzung Gebäude und Aussenraum Muristrasse 21e. Die Arbeiten sind ab 2015 terminiert, bedingt durch die Abhängigkeit der Nachnutzung von Gebäude und Aussenraum. Zu diesem Zeitpunkt sind die Bedürfnisse der Stadt für die Gebäudenutzung an der Muristrasse 21e geklärt.

Die zukünftigen Nutzungen werden - wie üblich bei solchen Projekten- in einem partizipativen Prozess zusammen mit der Quartierkommission, Quartierarbeit und allen betroffenen Amtsstellen erarbeitet. Das Stadtplanungsamt wird die nötigen Schritte ab 2015 in die Wege leiten und zu gegebener Zeit rechtzeitig alle „Betroffenen“ in die Planung einbeziehen.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 26. Februar 2014

Der Gemeinderat